

Ämtliche Bekanntmachungen

Tägliche Beilage zu den „Rheinische Nachrichten,“ Braubach.
Mittagszeitung im Kreise St. Goarshausen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: A. Lemb, Braubach a. Rhein. Inzerate kosten 30 Pfg.,
Reklamen 50 Pfg. p. Zeile Druck und Verlag der Buchdruckerei von
A. Lemb in Braubach.

Mr. 287. Mittwoch, den 10. Dezember 1919. 29. Jahrgang.

Auf Anordnung des General-Kommandanten der Rheinarmee ist die Einfuhr, der Verkauf und der Umlauf der „Preuß. Schutzmannszeitung“ im Gebiet der 10. Armee bis zum 17. u. 20. unterlagt.
St. Goarshausen, den 29. Nov. 1919.
Der militärische Kreisverwalter,
gez. G. S. Monod.

Brennholz für Kriegsbeschädigte usw.
Bedürftigen Kriegsbeschädigten und bedürftigen Kriegervitwen kann Brennholz aus dem Staatswald nach Maßgabe ihres dringenden Bedarfs, aber mit dem Verbot der Weiterveräußerung in jeder Form zu zwei Dritteln des sonst für Minderbemittelte festgesetzten Preises abgegeben werden.
Anträge auf Arbeitslosmachung von Brennholz sind bei der Kriegsbeschädigten-Pflichtorg. bzw. der Kriegshinterbliebenen-Pflichtorg. in Niederrhein zu stellen.
St. Goarshausen, 29. Nov. 1919.
Der Landrat J. W. Sann.

Getreide-Ablieferung.
Ein Teil der Getreidebesitzer hat trotz Aufforderung ihr Getreide heute nicht abgeliefert.
Es ergeht an diese Säumnigen hiermit nochmals die Aufforderung, ihre Pflicht nachzukommen und zwar am Donnerstag, den 11. Dez., Nachm. von 2-3 Uhr am Rathaus (Nachschub). Die Pflichtigen werden darauf hingewiesen, daß die vorgeschickten Gellude für die Nichtablieferung von der Kreisgetreidestelle nicht anerkannt worden sind und die beschlagnahmten Mengen bei Vermeidung von Welterungen abzugeben sind.
Braubach 9. Dez. 1919 Die Pol.-Verw.

Ev Frauenverein
Mittwoch Nachm 3 Uhr
Versammlung
im Konfirmandensaal der Kirche
Sport-Verein.
heute
Mittwoch abend 6.30 Uhr
Belehrungsstunde.

Wollene
Kopfstüch r
in großer Auswahl eingetroffen
Rud. Neubaus.
Pergamentpapier
empfiehlt
A. Lemb.

Wollene Lumpen, Kämmlinge, Wolle
kauft und tauscht zu höchsten Tagespreisen gegen Hochkleider- und Angewandte Reiferei und Weberei
3 Linden
Dingelb. Eichsfeld.

Erstlingshemden, Windeln, Decken, Wickelbänder
empfehlen
Geschw. Schumacher

Es hat sich herausgestellt, daß die Schul- und Hausreinigung von einem Unternehmer nicht ausführbar ist. Wir suchen daher für die
Kathousreinigung
eine geeignete Personlichkeit und bitten Restitenten sich unter Angabe ihrer Entlohnungserwartung umgehend bei uns zu melden.
Braubach, 5. 12. 19. Der Magistrat

Zwieback
in Paketen zu 42 Pfg. bei Frau Wiebach kartensfrei.
Braubach, den 4. Dez. 1919. Lebensmittelamt.

15 landwirtschaftlicher Bezirksverein.
Mit Genehmigung der französischen Verwaltung hält der 15. landwirtschaftliche Bezirksverein am
Dienstag, den 16. Dezember,
nachmittags 2 Uhr
in Niederwallmenach in der Gastwirtschaft von Hell, seine diesjährige

Herbst-Bezirksversammlung
ab.
Ich beehre mich, die Herren Mitglieder und Freunde des Vereins hierzu ergebenst einzuladen.
Tagessordnung.
1. Prüfung des Voranschlags für das Rechnungsjahr 1920.
2. Wahl der Rechnungsprüfungskommission zur Prüfung der Rechnung pro 1919.
3. Vortrag des Winterkassendirektors, Stad-Kassanten, über Maßnahmen zur Förderung des Raiffeisenbaues.
4. Verschiedenes sowie Aufnahme neuer Mitglieder.
St. Goarshausen, den 1. Dezember 1919.
Der Vorsitzende:
Berg.

Wir verkaufen von heute an bis Weihnachten in der Metzgerei Eschenbrenner kartensfrei
reines Schweineschmalz
zu 13,50 M. pro Pfund.
Braubach, den 9. Dez. 1919. Lebensmittelamt.

So lange Vorrat
habe noch
Mandolinen von 75-200 Mark,
Gitarren " 85-300 "
Zithern " 50-250 "
Violinen " 45-300 "
Ziehharmonikas 50-200 "
Rundharmonikas 3-20 "
sowie alle
Musiknoten
abzugeben.
Effen-Verlag Oberbachstein.

Lokales

* **Spar-Prämienanleihe** Bei der hiesigen Sammelstelle der Kassauischen Landesbank sind 70.000 Mark Prämienanleihe gezeichnet worden.

† **Weihnachtsfeier** - Die Ortsgruppe der wirtschaftlichen Vereinigung kriegsbeschädigter und Hinterbliebenen von Braubach hält am Sonntag, den 21. d. M. im neuenoberten Saale des „Rheinberg“ eine Weihnachtsfeier ab. Das Programm setzt sich zusammen aus Konzervorträgen, Theaterstück „Die Banditenbrant“, ein humoristisches Terzett, betitelt „Veilnachte Flitterwochen“, eine lustige Duoszene mit Gesang, betitelt „Sopha- und St-fuel“ oder „s g'scheine Birndl“, eine komische Duoszene „Die Lumpensammler“, sowie Ball. Wie aus dem Programm hervorgeht und uns die lighte Personifikation der Vereinigung „Mit Heidelberg“, welche so guten Anklang gefunden hatte, noch in Erinnerung steht, verspricht die Feier einen guten Erfolg. Die Eintrittspreise sind für heutige Zeiten und angesichts der guten Sache äußerst gering. Sie betragen: Nummerierter Platz (Stuhlreihe n) 3 Mk., nicht-nummerierter Platz (Fischreihen) 2 Mk., Mitglieder zahlen 1 Mk., eine Dame frei. Der Verkauf der Karten hat schon begonnen und sind solche zu haben bei Buchhandlung Lemb, Giesow Schumacher, Konditorei M. Schede, Feiseur Kuefer und Feiseur Speith.

* **Eine Weihnachtsfeier**, bestehend aus Gesangsvorträgen, Theater und Ball, veranstaltet der hiesige Männer-Gesangverein am 2. Weihnachtstage im Saale des Gasthauses „zum Rheinberg“ bei Herrn L. Kramer.

* **Ein solch seltsames Reh**, wie es in der vergangenen Woche durch die auf einem Bahnhof der Dillgebirgsstationierende Lebensmittelkontrolle beschlagnahmt wurde, dürfte wohl zur Seltenheit gehören. Von der Jagd zurückkehrende Jäger hatten ein erlegtes Reh im Kadaver. Bei der Kontrolle bei dem Beamten den Umfang des Rehs auf. Bei näherer Besichtigung entdeckte man, daß im Innern des Rehs etwas ungewöhnliches vorgegangen sein mußte und siehe da, es kamen statt der Eingeweide neun Pfund frische Landbutter zum Vorschein.

Wetterber dt.

Mäßig kalt, einigmal Schneehaver.

Nah und Fern.

o **Das Schicksal des Berliner Schlosses**. Über das Schicksal des Berliner Schlosses ist eine Einigung im Schoße der preussischen Regierung erfolgt. Das Schloß gut als Kunstdenkmahl allerersten Ranges, das durch seine innere Ausstattung und Architektur ein unvergleichliches Bild der deutschen Kunst in ihrer besten Zeit gibt. Der Staat hat die Verpflichtung, dieses Kunstwerk zu erhalten und will es als Schloßmuseum ausbauen und der Allgemeinheit zur Besichtigung zugänglich machen. Eine Verwertung des Schlosses zu Wohn- und Verwaltungszwecken hat die Regierung abgelehnt.

o **Die neuen Briefmarkenhefte der Reichspost** werden demnächst zum alten Preise von 3 Mark vorausgibt we den, sie enthalten je 10 Marken zu 5, 10, 15 Pfennig. Marken zu 20 Pfennig enthalten die Markenhefte nicht. Auch die neuen Postkarten im größeren Format und mit den neuen Wertzeichen zu 10 und 15 Pfennig (Auslandskarten zu 20 Pfennig) werden Ende Dezember vorausgibt.

o **Treibende Miner in der Nordsee**. Der amerikanische Dampfer „Merword“ ist auf der Höhe von Verschelling auf eine Mine gelaufen und gesunken, das Schiff durchgebrochen. - Der Altonaer Fischdampfer „Merkur“ lief in der Nordsee auf eine treibende Mine und sank. Die aus zwölf Mann bestehende Besatzung trieb 24 Stunden in einem Boote auf hoher See umher, bis sie von einem Fischdampfer aufgenommen werden konnte. Die Schiffbrüchigen trafen in Hamburg ein.

o **Erkrankung nach Genuß von Pferdefleisch**. Nach Genuß von aus Grauburg bezogenem Pferdefleisch sind in Duisburg zahlreiche Bewohner an Pferdefleischvergiftung mehr oder weniger schwer erkrankt. Die Zahl der bislang ermittelten Erkrankungen beträgt annähernd 200. Ein Todesfall ist vorgekommen.

o **Landwirtschaftliche Ablieferungsprämien**. Dem Reichsrat ist der Entwurf einer Verordnung über die Zahlung von Ablieferungsprämien für Brotgetreide, Gerste und Kartoffeln zur Beschlußfassung zugegangen. Danach soll den Landwirten, die einen bestimmten Prozentsatz ihrer Ablieferungsgeldigkeit an Brotgetreide und Gerste erfüllt haben, eine steigende Prämie für jeden abgelieferten Zentner und den Kartoffelerzeugern ebenso eine steigende Prämie für jeden über die Hälfte ihres Ablieferungssolls geleiteten Zentner Kartoffeln gewährt werden, wobei die vor dem Inkrafttreten der Verordnung bereits abgelieferten Mengen berücksichtigt werden sollen. Wenn durch diese Prämien auch die Preise der genannten Produkte eine Erhöhung erfahren müssen, wird diese Belastung der Verbraucher doch dadurch wieder vermindert, daß mit jeder vermehrten Ablieferung sich die notwendige teure Einfuhr vom Ausland ermäßigt.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Nach einer Pariser Meldung erhält Deutschland zur Beantwortung der Forderungen der Allierten eine Frist bis zum 8. Dezember.

* Reichswehrminister Noske gibt bekannt, daß die Baltikumgruppen nicht als sabotagefähig erklärt werden sollen.

* Der Parteitag der Unabhängigen hat den Anschluß an die Bolschewisten beschlossen.

* Auf den Kieler Werften wurde durch Abstimmung der Arbeiter die Akkordarbeit wieder eingeführt.

* Wie von zuständiger Seite erklärt wird, steht der Erlaß der Anordnung betr. die Festsetzung einer Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen unmittelbar bevor.

* Der Oberste Rat hat dem Wunsch Österreichs zugestimmt, das Staatskanzler Renner persönlich die Lage Österreichs in Paris darstelle.

* Der Oberste Rat hat den Polen die Provinz Ostgalien zugesprochen.

* Das amerikanische Repräsentantenhaus hat einen Antrag eingebracht, in dem der Kriegszustand mit Deutschland für beendet erklärt wird.

* Die letzten Meldungen aus Washington besagen, der Zustand Wilsons sei derart, daß er als regierungsunfähig zu betrachten sei.

Aus In- und Ausland.

• **Berlin**. Zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ist, nachdem der Posten ein halbes Jahr unbelegt geblieben ist, der ehemalige sozialdemokratische Parteifunktionär und bisherige Staatskommissar für Oberschlesien Friedrich Otto Hörsing ernannt worden.

• **Magdeburg**. Für den Posten des Präsidenten des Regierungsbezirks Magdeburg ist der bisherige Oberbürgermeister von Kattowitz, Wohlmann, anzuweisen.

• **Moskau**. Der Hauptschuldige an der Ermordung der Barenfamilie, Sachontow, wurde von dem Sowjetgericht in Perm zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Offiziere unter Anklage der Mißhandlung**. Vor dem Kriegesgericht in Potsdam standen unter Anklage der Verleumdung und Körperverletzung der Hauptmann Alfred Neubarth, Leutnant Werbelmann und Leutnant Frido de Thierri. Die Anklage wirft den Offizieren vor, ihren Kameraden, den Leutnant Viehweg beleidigt und körperlich mißhandelt zu haben. Wie bekannt, hatte sich Viehweg längere Zeit im Potsdamer Kasino als Überpatriot hingestellt. Später hat Viehweg sich bei einer Versammlung im Verrennhaus als Spitzel entpuppt und seine Potsdamer Kameraden als Reaktionäre bezeichnet, die nur auf einen monarchistischen Putz hinarbeiteten. Am Tage nach dieser Rede soll Viehweg von den angeklagten Offizieren beschimpft und schwer mißhandelt worden sein. Die Angeklagten sollen Leutnant Viehweg bei seinem Eintritt ins Offizierskasino am 19. September zugerufen haben: „Naus, du Schuft, du Lump!“ Der eine der Angeklagten riß ihm die Schenkeldecke ab, der dritte Angeklagte warf ihn auf die Straße, als er erfahren hatte, daß Viehweg sich als Spitzel entpuppt habe. Das Gericht billigte den Angeklagten in den meisten Anklagepunkten mildernde Umstände gemäß § 193 des R. Str. B. zu. Die Angeklagten seien gerechterweise in größte Entrüstung über die öffentlichen Verleumdungen Viehwegs geraten. Sie seien jedoch in ihren Ausdrücken zu weit gegangen. Der Wahrheitsbeweis sei, soweit er sich auf die in dem Bericht der Angeklagten gebrauchten Tatsachen bezieht, als erbracht angesehen. Das Gericht erkannte gegen Leutnant de Thierri auf 60 Mk., gegen Leutnant Werbelmann auf 85 Mk. Geldstrafe und gegen Hauptmann Neubarth auf drei Tage gewöhnlichen Stubenarrestes. Die Angeklagten nahmen die Strafen sämtlich an.